

Zeitschrift: Spitex Magazin : die Fachzeitschrift des Spitex Verbandes Schweiz
Herausgeber: Spitex Verband Schweiz
Band: - (2018)
Heft: 3

Artikel: Der Spitex-Nachwuchs stellt sich vor
Autor: Morf, Kathrin / Gumy, Pierre
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-853638>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der Spitex-Nachwuchs stellt sich vor

In einer Ausgabe des Spitex Magazins zum Thema Ausbildung darf natürlich der Spitex-Nachwuchs nicht fehlen. Zwei Frauen und zwei Männer aus vier Kantonen erzählen von den Sonnen- und Schattenseiten ihrer Ausbildung, von eindrücklichen Erlebnissen und von Zukunftsplänen.

Texte: Kathrin Morf / Pierre Gumy; Bilder: Leo Wyden / Pierre Gumy

«Jeder Tag ist eine neue Herausforderung»

Wer ich bin Mein Name ist Thawzeef Sahib, ich bin 23 Jahre alt und ich wohne in Bätterkinden BE. In meiner Freizeit bin ich Musikproduzent: Ich betreibe ein Tonstudio für Hip-Hop. Meine Eltern stammen aus Sri Lanka, aber ich bin in der Schweiz geboren und aufgewachsen.

Meine Ausbildung bei der Spitex Ich habe zuerst eine Verkaufslehre gemacht, war jedoch in diesem Beruf nicht glücklich. Zwei Jahre nach meinem Lehrabschluss habe ich darum an verschiedenen Orten geschnuppert, und bei der Spitex Bern hat es mir am besten gefallen. Ich bekam daraufhin die Lehrstelle bei der Spitex mit ihren rund 450 Mitarbeitenden und bin nun im dritten Lehrjahr zum FaGe. Einen Tag pro Woche gehe ich während meiner Ausbildung zur Schule, an den anderen besuche ich meine Klientinnen und Klienten in der Stadt Bern mit dem Elektrovelo.

Thawzeef Sahib



einbeziehen. Ich betreue Klienten von jung bis alt und mit den unterschiedlichsten Diagnosen. Darum ist jeder Tag eine neue Herausforderung, und das finde ich sehr spannend. Auch dass ich immer wieder Velo fahren und an der frischen Luft sein kann, gefällt mir.

Was ich weniger mag Das Rapportieren und Archivieren finde ich nicht so spannend. Aber solchen Papierkram hat man in fast jedem Beruf zu erledigen. Eigentlich kann ich mich über nichts beschweren, ich bin wirklich sehr zufrieden bei der Spitex.

Mein eindrücklichstes Erlebnis Ich habe viel Schönes erlebt. Dabei können nicht nur die glücklichen Momente prägend sein, sondern auch ein Tod. Wenn man sieht, wie nah die Angehörigen dem Sterbenden stehen, wie sie an seiner Seite zusammenkommen und ihm sagen, er dürfe loslassen. Und wenn sie mich an diesem intimen Moment teilhaben lassen, mir vertrauen – dann ist das sehr eindrücklich.

Was ich nach der Ausbildung vor habe Ab September werde ich die Ausbildung zum Pflegefachmann HF beginnen, aber die Spitex werde ich deswegen nicht verlassen: Neben meinem Studium werde ich zu 20 Prozent bei der Spitex Stadt Bern arbeiten.

Was ich an der Ausbildung mag Ich mag den engen Bezug zu den Menschen. Man kann zu seinen Klienten eine richtige Bindung entwickeln und auch ihr ganzes Umfeld



Meira Lapierre

«Das Weiterbildungsangebot ist enorm gross»

Wer ich bin Mein Name ist Meira Lapierre, ich bin 18 Jahre alt und wohne in Wilen OW. Ich meiner Freizeit spiele ich Gitarre, singe und engagiere mich im Samariterverein.

Meine Ausbildung bei der SpiteX Ich wollte eine Pflegeausbildung machen und habe mich für die SpiteX Stadt Luzern mit ihren rund 300 Mitarbeitenden entschieden, weil ich dort

während des Schnupperns sehr gut aufgenommen worden war und die Arbeitswege mit dem Elektrovelo bewältigen kann. Nun bin ich im dritten Lehrjahr zur FaGe mit zwei Schultagen pro Woche, da ich die Berufsmatura anstrebe. Vergangenes Jahr war ich eine von 15 Teilnehmenden an der Zentralschweizer Berufsmeisterschaft. Während meiner Ausbildung habe ich zudem ein Praktikum im Spital absolviert und die SpiteX dabei vermisst. Als ich zurückkehren durfte, war das wie ein Nachhausekommen.

Was ich an der Ausbildung mag Es ist sehr schön, dass ich Menschen helfen und früh grosse Verantwortung tra-

gen kann. Und die Pflege zu Hause ist persönlicher als zum Beispiel diejenige auf einer Akutstation. Auch ist das Weiterbildungsangebot der SpiteX enorm gross. Und dass ich immer von 7 bis 16.15 Uhr arbeite, gefällt mir sehr gut. Schliesslich finde ich es wunderbar, mit dem Elektrovelo unterwegs zu sein, zumindest in der warmen Jahreszeit.

Was ich weniger mag Ich habe den Winter unterschätzt. Auf dem Velo kann es wirklich sehr kalt werden, die Strassen sind eisig und ich muss sehr viele Kleider anziehen – und bei jedem Klienten wieder ein paar Schichten ausziehen.

Mein eindrücklichstes Erlebnis Ich habe viel Schönes erlebt und gelernt, dass ich mir viel zutrauen kann. So habe ich einmal Wäsche aufgehängt und dachte, dass ich das gar nicht gut machte, auch weil ich nur 1,56 Meter gross bin. Der Klient sagte aber, meine Arbeit sei perfekt. Die Dankbarkeit, selbst für so kleine Dinge, und dass sich die Klienten stets über meinen Besuch freuen: Das ist das Eindrücklichste an meiner Arbeit.

Was ich nach der Ausbildung vorhave Ich würde gerne ein Jahr für die SpiteX Stadt Luzern weiterarbeiten und dann den Bachelor in Pflege an der Fachhochschule Bern angehen.

«Auf dem Rückweg habe ich getanzt vor Freude»

Wer ich bin Mein Name ist Sarah Palacio, ich bin 25 Jahre alt und in Brasilien aufgewachsen. Seit zwei Jahren lebe ich in Bülach ZH, weil ich mich in einen Schweiz-Brasilianer verliebt und ihn geheiratet habe. In meiner Freizeit gehe ich in die Kirche oder mit meinem Hund Lola spazieren.

Meine Ausbildung bei der SpiteX In Brasilien habe ich Theater, Fashion Design und Marketing studiert. In der Schweiz wollte ich aber etwas lernen, bei dem ich mit vollem Herzen dabei sein und Menschen helfen kann. In Brasilien kümmert sich die Familie um betagte Angehörige, darum habe ich die SpiteX erst in der Schweiz kennengelernt. Ich habe eine Zeitlang meine Urgrossmutter gepflegt und mochte diese Arbeit sehr. Nun bin ich im ersten Lehrjahr zur FaGe beim Lehrbetriebsverbund SPICURA. Zwei Tage pro Woche gehe ich zur Schule, drei arbeite ich für die SpiteX am Rhein in Eglisau ZH. Sie hat 27 Mitarbeitende, und ich bin die erste Auszubildende dort.

Was ich an der Ausbildung mag Ich liebe es, dass ich meinen Klienten beistehen und eine schöne Verbindung zu ihnen aufbauen kann. Und dass sie sich freuen, wenn sie mich sehen – vor allem, wenn ich an einem Tag ihr einziger Besuch bin.

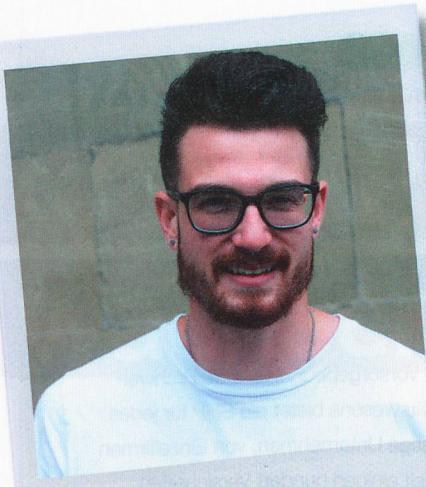
Was ich weniger mag Ich hätte manchmal gerne mehr Zeit für die Klienten. Einige Einsätze sind sehr kurz, und ich merke, dass der Klient noch etwas erzählen möchte oder dass ihm Aktivierung guttäte. Es wäre schön, wenn solche Betreuungsleistungen häufiger finanziert würden.

Mein eindrücklichstes Erlebnis Schön war zum Beispiel, als ich zum ersten Mal alleine zu einem Einsatz gehen konnte, zwei Minuten von unserer Zentrale entfernt. Ich fühlte mich so befreit und habe gemerkt, dass ich das alleine schaffe. Das war so schön, dass ich auf dem Rückweg vor Freude getanzt habe.

Was ich nach der Ausbildung vorhave Das weiss ich noch nicht. Ich geniesse erst einmal meine Ausbildung. Mein zweites Lehrjahr werde ich in der UroViva-Klinik in Bülach absolvieren, und im dritten kehre ich zur SpiteX am Rhein zurück.



Sarah Palacio



David Chopard

«Der ideale Ort für selbstständiges Arbeiten»

Wer ich bin Ich heisse David Chopard, bin 23 Jahre alt und ich lebe in Matran FR. In meiner Freizeit treibe ich viel Sport, genauso gerne lese und kuche ich aber auch.

Meine Ausbildung bei der Spitex Zuerst habe ich eine Gesundheitsmatura gemacht, damit ich die Fachhochschule für Gesundheit in Freiburg besuchen konnte. Ich befinde mich derzeit im dritten und letzten Jahr der Bachelor-Ausbildung. Gerade habe ich mein zweites achtwöchiges Praktikum bei der Spitex des Netzwerkes Santé Sarine FR mit seinen rund 160 Mitarbeitenden beendet.

Was ich an der Ausbildung mag Die Unabhängigkeit der Pflegefachpersonen liegt mir am Herzen, und die Spitex erlaubt es mir am besten, diese zu leben, da wir selbstständig arbeiten. Zudem steht bei der Spitex die Inter-

disziplinarität im Vordergrund: Für manche Klienten ist der Einsatz verschiedener Fachpersonen der Gesundheitsbranche unerlässlich.

Was ich weniger mag Bei der Spitex musste ich wissenschaftliche Texte und statistische Daten analysieren. Das fand ich zwar spannend, aber ziemlich kompliziert.

Mein eindrücklichstes Erlebnis Ich durfte viele technische Behandlungen durchführen, die ich in der Pflege im Daheim der Klienten nicht erwartet hätte, wie gewisse Ausbesserungen von Verbänden. Ich habe mich auch um eine Thoraxdrainage gekümmert – das ist ein komplexes Verfahren, das eine sterile Umgebung erfordert. Die heutigen Mittel ermöglichen dies auch beim Klienten zu Hause.

Was ich nach der Ausbildung vorhave Wenn meine letzten Prüfungen gut verlaufen, dann habe ich das Glück, dass ich für die Spitex des Netzwerkes Santé Sarine arbeiten darf; im gleichen Team, in dem ich mein letztes Praktikum absolviert habe. Im Idealfall möchte ich mich dann zum Praxisausbildner weiterbilden lassen, um die nächste Generation an Pflegefachkräften zu betreuen.

Anzeige

Hotelcard – die besten Hotels mit bis zu 50% Rabatt



- Bis zu 50% Rabatt in Hunderten Top-Hotels in der Schweiz und im angrenzenden Ausland.
- Bestpreis-Garantie in sämtlichen Hotels.
- Die Hotelcard amortisiert sich bei der ersten oder zweiten Übernachtung.
- Doppelzimmer mit nur einer Hotelcard buchbar.
- Beliebig oft einsetzbar.
- Kein Konsumationszwang.

Schweiz Tourismus
Mitglied

Hotelcard

für 1 Jahr

CHF 79.–
statt CHF 99.–

www.hotelcard.ch/spitex-mag
0800 083 083 (Rabattcode spitex-mag)